



Deutsches Weininstitut GmbH
Pressestelle
Platz des Weines 2 • 55294 Bodenheim
Ernst Büscher
Telefon 06135 9323-156
ernst.buescher@deutscheweine.de
www.deutscheweine.de

2. Dezember 2021

Pressemitteilung

Der Weinjahrgang 2021 in den deutschen Anbaugebieten

Nahe 4230 Hektar

Auch wenn es in diesem Weinjahr vielerorts oft geregnet hat: An der Nahe war es stellenweise nicht genug, zumindest im Oktober. Der ein oder andere Winzer habe in diesem Monat wieder Wasser in seine Rebanlagen gefahren, weil dort erneut Trockenheit geherrscht habe, berichtet der Geschäftsführer des Weinbauverbands Nahe, Harald Sperling. Nach den trockenen Jahren 2018 bis 2020 sei der Wasservorrat eben ausgedünnt. Lange hatte das in diesem Jahr anders ausgesehen: Kühle und Regen machten den Jahrgang laut Sperling zu einem „Spätzünder“, und die Winzer hatten auch hier mit Pilzdruck zu kämpfen. Laut Verband gab es „Betriebe mit Mehltau bedingtem Totalausfall und solche mit nahezu keinem Befall sowie alle Stufen dazwischen“. Ein warmer und trockener September förderte die Reife, bremste die Fäulnis und begünstigte die Lese. Die geschätzte Erntemenge lag schließlich mit etwa 288 000 Hektolitern um zehn Prozent unter der Vorjahresmenge und dem zehnjährigen Schnitt. Und was darf man erwarten? „Beim Weißwein stechen gute, fruchtige Weine mit markanter, aber trotzdem gut gepufferter Säure hervor“, so Sperling. Zudem seien die Mostgewichte gut und die Weine nicht zu alkoholisch. „Das sind Weine zum Genießen“, lautet seine Bilanz.